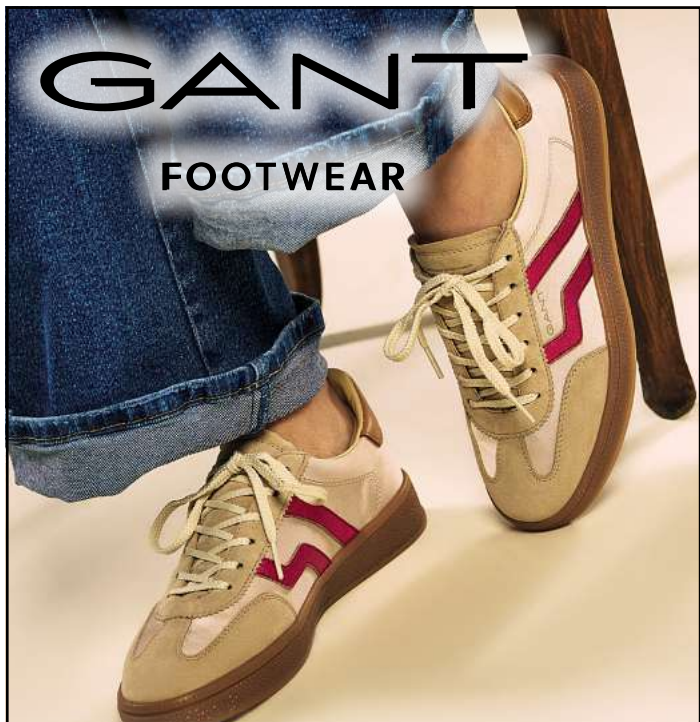


GANT
FOOTWEAR



polch
Schuhe seit 1896

Hannoversche Neustadt 45 | 31303 Burgdorf
Tel. 0 51 36 - 88 15-0 | Geöffnet Mo-Fr 10-18.30/Sa 10-16h

Geburt

Verlobung

Hochzeit

Danksagung

Geburtstag

Jubiläum

Konfirmation

Trauerfall

Durch eine Anzeige im Marktspiegel, der samstags über 75.500 Haushalte erreicht, sind alle informiert und benachrichtigt.

Wir beraten Sie gern anhand von Musterbüchern in unserer Geschäftsstelle:

Burgdorf, Marktstr. 16, Tel. (05136) 8 99 40

oder per Mail: anzeigen@marktspiegel-verlag.de

Nicht vergessen:

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 12.⁰⁰ Uhr

expert
Mit den besten Empfehlungen

BURG DORF
EHG expert Elektrofachhandel GmbH
31303 Burgdorf · Weserstr. 1
Burgdorf Carré · Tel. 05136/8002-33
www.expert-burgdorf.de

LEHRTE
(Firmensitz: Burgdorf)
31275 Lehrte · Parkstr. 30
Zuckerfabrik · Tel. 05132/88867-0
www.expert-lehrte.de

CELLE
(Firmensitz: Burgdorf)
29229 Celle · Zur Hasselklinik 3
Tel. 05141/93456-0
www.expert.de/celle

COUPON DER WOCHE

ALTER WEISSER MANN
Blu-Ray – Alter weißer Mann • FSK: 6

15.⁵⁰

Große Spende für den Ambulanten Hospizdienst

6.000 Euro fließen in einen Ausbildungskurs zur Sterbebegleitung

BURGWEDEL/ISERNHAGEN (r/bs). Über eine große Spende konnte sich jetzt der Ambulante Hospizdienst Burgwedel – Isernhagen – Wedemark freuen: 6.000 Euro werden direkt in die Finanzierung des Ende April beginnenden Ausbildungskurses für ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter in der Hospizarbeit fließen. „Wir sind sehr dankbar, dass wir mit dieser Spende die Referenten, die Unterkünfte und die weiteren Kosten des kommenden Kurses finanzieren können“, sagen Ute Rodehorst, Koordinatorin des Hospizdienstes, und Norbert Bülesbach, Mitglied im Beirat und im geschäftsführenden Ausschuss.

Anfang März hatte der Ambulante Hospizdienst, eine Einrichtung des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Burgwedel-Langenhagen, zusammen mit dem Rotary Club Langenhagen-Wedemark zum Konzert „Händel lyrisch“ in die katholische Kirche in Mellendorf eingeladen. Organisiert und moderiert von Rotarier Franz Rainer Enste, trugen Tenor Luis Olivaris Sandoval, Pianistin Suwon Kim und Bernd Hardeweg an der Orgel Werke von Georg Friedrich Händel vor, dessen 340. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird.

„Das Publikum in der gut besetzten Kirche war begeistert und bedankte sich am Ende mit langem Applaus im Stehen“, erzählt Norbert Bülesbach, selbst restlos begeistert von dem Benefizkonzert. Die Spendenbereitschaft der Besucherinnen und Besucher war entsprechend groß: Aufgerundet durch den Rotary Club kamen 3.000 Euro an Spendengeldern zusammen. Dieselbe Summe noch einmal



Mit begeistertem Applaus bedankten sich die Besucher des Benefizkonzertes bei den Musikern und Moderator Franz Rainer Enste. Foto: Rotary Langenhagen-Wedemark

stellte der Club in Form einer sogenannten Jahresspende zur Verfügung: „Regelmäßig einmal im Rotary-Jahr spenden wir

3.000 Euro an den Ambulanten Hospizdienst“, erklärt Andreas Gruchow, aktueller Präsident des Rotary Clubs Langenhagen-

Wedemark.

1987 gegründet, gehören heute etwa 70 Mitglieder dem Club an. Sein Einzugsgebiet deckt sich mit dem des Kirchenkreises Burgwedel-Langenhagen: die Städte Langenhagen und Burgwedel sowie die Kommunen Isernhagen und Wedemark gehören dazu. Jährlich spendet der Club, der sich überwiegend aus Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region Hannover zusammensetzt, 30.000 bis 50.000 Euro an verschiedene Einrichtungen. „Dieses Geld stammt aus unseren Mitgliedsbeiträgen, aus Benefiz-Aktionen und aus Spenden unserer Mitglieder, die damit oft ein spezielles Projekt unterstützen“, erklärt Andreas Gruchow. So sei es auch im Falle



Andreas Gruchow (von links), Ute Rodehorst und Norbert Bülesbach kamen zum Austausch in den Räumen des Ambulanten Hospizdienstes in Burgwedel zusammen. Foto: Andrea Hesse

Erste Anlaufstelle im Sozialraum

Laura Schmidt ist Kirchenkreissozialarbeiterin in Burgwedel

BURGWEDEL (r/bs). „Soziale Gerechtigkeit und der Blick darauf, wie Menschen mit Menschen umgehen, haben mich schon immer interessiert“, sagt Laura Schmidt. Als Jugendliche engagierte sich die Wedemärkerin in der Evangelischen Jugend in Bissendorf und im Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen, und sie nahm Anteil an beruflichen Projekten ihrer Mutter, die als Sozialarbeiterin tätig war. Mit der Wahl ihres Studienfaches folgte sie dann dem Wunsch, beides miteinander zu verbinden: An der Hochschule Hannover studierte Laura Schmidt Religionspädagogik und Soziale Arbeit und schloss beides 2023 mit dem Bachelor ab. Nach ihrem Anerkennungsjahr im Kirchenkreis Burgdorf in der Kirchenkreissozialarbeit und im Kirchenkreisjugenddienst folgten die kirchliche und die staatliche Anerkennung.

Seit November 2024 ist Laura Schmidt als Kirchenkreissozialarbeiterin im Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen tätig; weitere Stellenanteile hat sie in der Jugendberufshilfe in Burgdorf sowie als Ehrenamtskoordinatorin in der Hilfe für Geflüchtete in Lehrte. „Mich interessieren so viele Dinge – Pädagogik und Psychologie, Theologie und Soziologie und auch Ethik und Rechtswissenschaft“, erzählt sie.

Ihr Studium berührte viele dieser Fachgebiete; besondere Schwerpunkte legte sie auf das Themenfeld Rassismus/Diskriminierung und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Grundlagen dafür hatte sie schon während ihres FSJ in der Schulkooperativen Jugend-



Laura Schmidt ist im Diakonischen Beratungszentrum Burgwedel zu erreichen. Foto: Andrea Hesse

arbeit im Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen gelegt. Als sehr wertvoll bewertet Laura Schmidt ihr Anerkennungsjahr im Kirchenkreisjugenddienst Burgdorf: „Hier ging es vor allem um selbständiges Arbeiten, um Rollenfindung und Verantwortungsbewusstsein und um Professionalität – das hat aus meiner Sicht gut geklappt.“ So konnte sie insbesondere den Übergang von der ehrenamtlichen Arbeit

in der Evangelischen Jugend hin zu ihrer Rolle als beruflich Mitarbeitende klar gestalten. Heute hat Laura Schmidt ihr Büro im Diakonischen Beratungszentrum Burgwedel, das im alten Küsterhaus der St.-Petri-Kirchengemeinde untergebracht ist. Angestellt ist sie beim Diakonieverband Hannover-Land, zu dessen Trägern der Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen gehört. „Als Kirchenkreissozialarbeiterin

bin ich für viele erste Anlaufstelle im Sozialraum“, erzählt sie.

Ihre Aufgaben sind sogenannte sozialanwaltliche Beratungen und psychosoziale Entlastungsgespräche; ihre Klientinnen und Klienten kommen aus Burgwedel und Isernhagen. Menschen aus Langenhagen und der Wedemark finden das gleiche Angebot im Langenhagener Büro von Jessica Kind, ebenfalls Kirchen-

kreissozialarbeiterin. Mehrere Mitglieder hätten ihm mitgeteilt, dass sie private Spenden auf den Weg gebracht hätten, sodass die Spendensumme wohl noch anwachsen werde.

Unterstützung für das Benefizkonzert gab es auch von anderer Seite: Die Calenberg-Grubenhagensche Landschaft übernahm die Honorare für die auftretenden Künstler und die katholische Kirchengemeinde St. Marien stellte ihre Kirche in Mellendorf und Unterstützung vor Ort kostenfrei zur Verfügung.

Dass die große Spende beim Ambulanten Hospizdienst gut angelegt ist, erläuterte Norbert Bülesbach beim Besuch von Andreas Gruchow in den Räumen des Hospizdienstes. Aktuell sind etwa 45 Sterbebegleiter für den Dienst im Einsatz; ganz überwiegend sind es Frauen, die hier ehrenamtlich tätig sind. Ende April beginnt der neue Ausbildungskurs, dessen zwölf Plätze bereits von zehn Frauen und zwei Männern belegt sind. Ungewöhnlich jung sei dieser Kurs, berichtet Ute Rodehorst: Mehrere Teilnehmende seien noch keine 40 Jahre alt.

Voraussichtlich kann der Ambulante Hospizdienst, auch dank der aktuellen Spende, zum Ende des Kurses im November mit zwölf frisch ausgebildeten Sterbebegleitern rechnen: „In der Regel bleiben alle, die an unseren Kursen teilnehmen, dabei“, sagt Bülesbach. Auch die „Neuen“ haben dann Anspruch auf zwei Fortbildungen sowie sechs bis sieben Supervisionen pro Jahr. Für den Austausch untereinander und das Gemeinschaftsgefühl sorgen darüber hinaus regelmäßige Treffen und ein gemeinsamer Wochenendausflug.

kreissozialarbeiterin. Über ihr Büro im Diakonischen Beratungszentrum in Burgwedel ist Laura Schmidt sehr froh: „Durch die verschiedenen Fachbereiche, die hier im Haus versammelt sind, können wir Klient*innen untereinander vermitteln und es gibt viele Synergien – das ist ein starkes Team, das sehr gut aufgestellt ist.“

Ohnehin gehören für die Kirchenkreissozialarbeiterin Kirche und Diakonie ganz eng zusammen: „Wir sollten noch viel stärker als bisher gemeinsame Angebote entwickeln – schließlich wird meine Arbeit durch die Kirche finanziert und die Kirchengemeinden schicken Klienten zu mir“, sagt Laura Schmidt. Vor diesem Hintergrund freut sie sich über die engagierte Arbeit des Diakonieverbandes im Kirchenkreis und der Diakonieverbände in den Kirchengemeinden.

„Ich will meine Stelle nutzen, um mich für Menschen einzusetzen, die sonst wenig gehört werden“, sagt Laura Schmidt. So plant sie unter anderem fachübergreifend und gemeinsam mit dem Team im Beratungszentrum empowernde Angebote speziell für Frauen.

Ganz allgemein ist es ihr wichtig, einen armuts- und diskriminierungssensiblen Blick zu entwickeln und mit diesem Blick den Menschen, die ihr begegnen, gegenüberzutreten. Ihr authentisches Auftreten und die Freude, mit der sie dieses Anliegen vertritt, wirken ansteckend – nicht nur ihre Klienten, sondern auch Diakonie und Kirche werden davon profitieren.